

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2024**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	34.911,75	53
2. Geschäfts(Firmen)wert	20.296.297,02	21.988
3. Geleistete Anzahlungen	50.592,26	0
	20.381.801,03	22.041
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	25.209.814,64	26.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.332.955,72	2.885
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.463.420,62	2.159
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	282
	31.006.190,98	31.326
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.049.071,02	18.212
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	308
	24.049.071,02	18.520
	75.437.063,03	71.888
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.480.522,16	1.905
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	88.188.207,54	128.217
ab: Erhaltene Anzahlungen	-82.453.196,27	-117.853
	7.215.533,43	12.269
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825.921,84	1.330
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 34.249,55; Vorjahr TEUR 146		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.220.037,27	7.622
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	221.294,90	643
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0		
	4.267.254,01	9.595
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.211.450,85	28.149
	37.694.238,29	50.013
C. Rechnungsabgrenzungsposten	569.570,83	403
	113.700.872,15	122.304

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital	37.570,00	38
II. Kapitalrücklagen		
1. Nicht gebundene	41.456.790,89	43.179
	41.456.790,89	43.179
III. Bilanzgewinn	11.987.052,67	10.223
davon Gewinnvortrag: EUR 2.223.591,92 Vorjahr: TEUR 3.303		
	53.481.413,56	53.440
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mittel	377.559,68	444
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.461.387,18	4.519
2. Steuerrückstellungen	2.798.980,00	2.850
3. Sonstige Rückstellungen	12.851.817,73	9.504
	20.112.184,91	16.873
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.824.296,00	3.649
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 824.296,00; Vorjahr TEUR 824 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.000.000,00; Vorjahr TEUR 2.824		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.386.484,40	25.297
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 20.386.484,40; Vorjahr TEUR 25.297 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.084.770,72	8.391
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 5.755.313,83; Vorjahr TEUR 7.990 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 329.456,89; Vorjahr TEUR 401		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.116.698,54	10.267
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 8.116.698,54; Vorjahr TEUR 10.267 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.317.464,34	3.944
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.317.464,34, Vorjahr TEUR 3.944 davon aus Steuern EUR 1.564.287,05; Vorjahr TEUR 3.091 davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.564.287,05; Vorjahr TEUR 3.091 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 619.528,71; Vorjahr TEUR 661 davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 619.528,71; Vorjahr TEUR 661		
	39.729.714,00	51.547
	113.700.872,15	122.304

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	157.921.524,18	97.108
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-40.028.430,92	38.696
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	86.583,33	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	207.000,00	167
c) Übrige	3.509.137,46	742
	<u>121.695.814,05</u>	<u>136.713</u>
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-24.319.087,63	-32.383
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.749.052,76	-57.949
	<u>-67.068.140,39</u>	<u>-90.332</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		
aa) Löhne	-12.423.528,84	-10.991
ab) Gehälter	-9.646.815,23	-8.918
	<u>-22.070.344,07</u>	<u>-19.909</u>
b) Soziale Aufwendungen		
ba) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-194.294,08	-146
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.835.538,14	-5.249
bc) Sonstige soziale Aufwendungen	-249.076,50	-148
	<u>-6.278.908,72</u>	<u>-5.543</u>
	<u>-28.349.252,79</u>	<u>-25.452</u>
6. Abschreibung		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.652.760,70	-3.731
	<u>-3.652.760,70</u>	<u>-3.731</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-69.266,46	-126
b) Übrige	-12.667.136,51	-11.538
	<u>-12.736.402,97</u>	<u>-11.664</u>
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	9.889.257,20	5.535
9. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 761.091,48	761.091,48	1.178
Vorjahr: TEUR 1.178		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 154.111,09	1.260.390,44	610
Vorjahr: TEUR 171		
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-458.028,34	0
davon Abschreibungen: EUR -458.028,34; Vorjahr: TEUR 0		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR -435.195,33; Vorjahr TEUR 0		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -215.046,74	-563.128,41	-772
Vorjahr: TEUR -308		
13. Zwischensumme aus Z 9 bis 12 (Finanzergebnis)	1.000.325,17	1.016
14. Ergebnis vor Steuern	10.889.582,37	6.551
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.848.196,94	-1.363
16. Ergebnis nach Steuern bzw. Jahresüberschuss	8.041.385,43	5.189
17. Auflösung von Kapitalrücklagen	1.722.075,32	1.731
18. Jahresüberschuss	9.763.460,75	6.920
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.223.591,92	3.303
20. Bilanzgewinn	11.987.052,67	10.223

**Unger Stahlbau Ges.m.b.H.
Anhang für das Geschäftsjahr 2024**

(1) Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. hat ihren Sitz in Oberwart und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 583273f eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Das Unternehmen ist Teil des Konsolidierungskreises der Unger International Holding GmbH, FN 130931x, mit Sitz in Oberwart. Der Konzernabschluss der Unger International Holding GmbH wird nach IFRS erstellt und beim Landesgericht Eisenstadt hinterlegt. Die Gesellschaft ist damit von der Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Gemäß § 196 (1) UGB beinhaltet die Bilanz sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, soweit gesetzliche Bestimmungen nichts Anderes bestimmen, die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst alle Aufwendungen und Erträge. Die einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden sachgerecht bezeichnet und nach dem gesetzlichen Gliederungsschema gemäß § 224 und § 231 UGB klar und übersichtlich dargestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 1.000, Vorjahr: EUR 1.000) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	von	bis
EDV-Programme	4	4
Geschäfts(Firmen)wert	15	15

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000, Vorjahr: EUR 1.000) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	von	bis
Bauten	10	40
Technische Anlagen und Maschinen	5	10
Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark	3	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen wurden folgende Kosten einbezogen: Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, Sonderkosten der Fertigung, variable Materialgemeinkosten, angemessene Teile der fixen Materialgemeinkosten, variable Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der fixen Fertigungsgemeinkosten und soziale Aufwendungen.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden die niedrigeren, beizulegenden Werte angesetzt. Die beizulegenden Werte ergeben sich aus dem Wert, der nach anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt wird. Dabei werden Annahmen getroffen, die Unsicherheiten unterliegen. Somit unterliegt auch die Bewertung der Finanzanlagen Unsicherheiten.

Zuschreibungen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten einbezogen: Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, Sonderkosten der Fertigung, variable Materialgemeinkosten, angemessene Teile der fixen Materialgemeinkosten, variable Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der fixen Fertigungsgemeinkosten und soziale Aufwendungen.

Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten nicht angesetzt.

Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Festwerte gemäß § 209 (1) UGB wurden nicht angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken, angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen werden gem. § 198 (5) UGB Aufwendungen des folgenden Geschäftsjahres (bzw. der folgenden Geschäftsjahre) ausgewiesen, die vor dem Bilanzstichtag verausgabt wurden (bzw. bei denen die Verbindlichkeit bereits vor dem Bilanzstichtag entstanden ist).

Latente Steuern

Die latenten Steuern errechnen sich als die Steuerbe- oder -entlastung, die sich aus Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt ergibt, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge in jenem Ausmaß gebildet als ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder darüber hinaus überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Zuschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden im Umlaufvermögen mögliche Zuschreibungen gem. § 208 UGB berücksichtigt.

Investitionszuschüsse

Unter Investitionszuschüssen werden nicht-rückzahlbare Förderungen ausgewiesen, die für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährt wurden. Der Posten wird über die Restnutzungsdauer des jeweiligen Anlageguts aufgelöst.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected Unit Credit"-Methode gemäß IAS 19 durchgeführt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,45% p.a., geplanten Gehaltserhöhungen von 2,75% p.a. sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit auf Basis der Austrittsdaten der letzten Jahre in Abhängigkeit vom Dienstalter. Als Pensionsalter wurde das frühest mögliche Pensionsalter gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen (inkl. Korridorpension vom Oktober 2004 unter Ansatz eines maximalen Pensionsalters von 63 Jahren), u.a. abhängig von Geschlecht und Geburtsdatum angesetzt.

Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen betreffen die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellung wird nach

den für die Abfertigungsrückstellung angewendeten Berechnungsmethoden und -annahmen ermittelt.

Sowohl bei den Rückstellungen für Abfertigungen als auch bei jenen für Jubiläumsgelder wird der Aufwand für die Dotation der Rückstellungen im gesamten Umfang als Personalaufwand ausgewiesen.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% p.a. abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit jenem Betrag angesetzt, der erforderlich ist, um die Verbindlichkeit zu tilgen (Erfüllungsbetrag).

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisenkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle der Deckung durch Devisentermingeschäfte wird die Bewertung mit dem vereinbarten Terminkurs durchgeführt.

Folgende Kurse bilden die Grundlage für die Umrechnung (Kurse zum 31.12.2024):

Währung	Kürzel	Briefkurs	Geldkurs	Mittelkurs
Arabischer Dirham	AED	3,7185	3,9185	3,8185
Schweizer Franken	CHF	0,9357	0,9489	0,9423
Britisches Pfund	GBP	0,8271	0,8341	0,8306
Ungarischer Forint	HUF	406,5300	415,5300	411,0300
Rumänischer Lei	RON	4,8544	5,0944	4,9744
US Dollar	USD	1,0360	1,0468	1,0414

(3) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	Geschäfts- (Firmen)wert	Geleistete Anzahlungen auf. immat. Vermögens- gegenstände	Immaterielle Vermögens- gegenstände
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1.1.2024	124.869,03	25.370.371,27	0,00	25.495.240,30
Zugänge	6.200,00	0,00	50.592,26	56.792,26
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	131.069,03	25.370.371,27	50.592,26	25.552.032,56
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1.1.2024	71.090,22	3.382.716,17	0,00	3.453.806,39
Abschreibungen	25.067,06	1.691.358,08	0,00	1.716.425,14
Zuschreibungen (Wertaufholungen)	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	96.157,28	5.074.074,25	0,00	5.170.231,53
Buchwerte				
Buchwerte am 31.12.2023	53.778,81	21.987.655,10	0,00	22.041.433,91
Buchwerte am 31.12.2024	34.911,75	20.296.297,02	50.592,26	20.381.801,03

Sachanlagen

	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2024	27.583.865,07	4.192.121,78	2.916.937,24	282.307,47	34.975.231,56
Zugänge	0,00	5.189,50	1.596.667,87	14.650,00	1.616.507,37
Abgänge	0,00	0,00	241.459,25	0,00	241.459,25
Umbuchungen	0,00	0,00	296.957,47	-296.957,47	0,00
Stand am 31.12.2024	27.583.865,07	4.197.311,28	4.569.103,33	0,00	36.350.279,68
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2024	1.583.624,32	1.307.124,23	758.288,51	0,00	3.649.037,06
Abschreibungen	790.426,11	557.231,33	588.678,12	0,00	1.936.335,56
Zuschreibungen (Wertaufholungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	241.283,92	0,00	241.283,92
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	2.374.050,43	1.864.355,56	1.105.682,71	0,00	5.344.088,70
Buchwerte					
Buchwerte am 31.12.2023	26.000.240,75	2.884.997,55	2.158.648,73	282.307,47	31.326.194,50
Buchwerte am 31.12.2024	25.209.814,64	2.332.955,72	3.463.420,62	0,00	31.006.190,98

Der Grundwert bei Grundstücken und Bauten beträgt EUR 5.336.532,00 (Vorjahr: TEUR 5.337).

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Finanzanlagen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand am 1.1.2024	18.211.927,06	308.419,79	18.520.346,85
Zugänge	6.295.855,15	0,00	6.295.855,15
Abgänge	23.515,86	308.419,79	331.935,65
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	24.484.266,35	0,00	24.484.266,35
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.1.2024	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	435.195,33	0,00	435.195,33
Zuschreibungen (Wertaufholungen)	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	435.195,33	0,00	435.195,33
Buchwerte			
Buchwerte am 31.12.2023	18.211.927,06	308.419,79	18.520.346,85
Buchwerte am 31.12.2024	24.049.071,02	0,00	24.049.071,02

Der Beteiligungsspiegel beinhaltet Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Anteil von mindestens 20 % der Anteile gem. § 238 Z 4 UGB.

Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts-			Eigenkapital	Ergebnis
	jahr	Whg.	Anteil		
UDF Profilbau GmbH, Oberwart (Österreich)	31.12.2024	EUR	100%	-460.780	-771.663
Unger Stahlbau GmbH, Düsseldorf (Deutschland)	31.12.2024	EUR	100%	455.611	40.245
Unger Stahlbau Brehna GmbH, Sandersdorf-Brehna (Deutschland)	31.12.2024	TEUR	81%	-115	-1.863
SB Immobilien GmbH, Oberwart (Österreich)	31.12.2024	EUR	100%	396.002	-22.870
Unger Steel Europe Holding GmbH, Oberwart (Österreich)	31.12.2024	EUR	100%	897.938	759.655
Unger Steel Middle East Holding GmbH, Oberwart (Österreich)	31.12.2024	EUR	100%	19.657.897	1.522.552

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Bilanzwert EUR	Vorjahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.059.989,15	4.787.037,84
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.160.048,12	2.835.221,79
Summe	3.220.037,27	7.622.259,63

Im Posten sonstige Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 92.361,27 (Vorjahr: TEUR 504) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 15.267,59 (Vorjahr: TEUR 68) gebildet.

(5) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente	Referenzwert EUR	Laufzeit Jahr	Marktwert EUR
Zinssw ap	324.296,00	2025	6.157,36
Zinssw ap	4.539.862,00	2026	-42.574,67
Devisentermingeschäfte EUR-USD	207.248,73	2025	-132.737,57
Summe	5.071.406,73		-169.154,88

Bei den Zinsswaps handelt es sich um Zinsabsicherungen von eigenen, variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und solchen einer Tochtergesellschaft. Für die eigenen Finanzverbindlichkeiten gilt: Mit dem Zinsswap wird das variabel verzinsten Grundgeschäft auf einen Fixzinssatz umgestellt. Die Wertänderung der Derivate und der erwarteten variablen Zinszahlungen der Grundgeschäfte sind gegenläufig. Da ein effektiver Sicherungszusammenhang gegeben ist, erfolgt keine Bilanzierung der Zinsswaps nach unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Der Marktwert des Zinsswaps für die Finanzverbindlichkeiten des Tochterunternehmens beträgt EUR 23.897,93. Für diesen Betrag wurde mit einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt.

Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um Absicherungsgeschäfte für Forderungen an ein verbundenes Unternehmen in Fremdwährung.

(6) Latente Steuern

Die als latente Steuern erfassten Differenzen beruhen im Wesentlichen auf der Neubewertung der Sachanlagen in der Übernahmebilanz im Rahmen der Spaltung, welche im Jahr 2022 erfolgt ist. Während im UGB hier der beizulegende Wert angesetzt wurde, werden in der Steuerbilanz die ursprünglichen Werte fortgeführt. Weitere Differenzen entstehen aus der Nicht-Berücksichtigung der unternehmensrechtlichen Abfertigungsrückstellung in der Steuerbilanz sowie aus unterschiedlichen Wertansätzen im Bereich des Sachanlagevermögens resultierend aus längeren steuerlichen Nutzungsdauern. Zur Bewertung wurden die Differenzen der Wertansätze zwischen der vorliegenden Bilanz und der Steuerbilanz sowie der Körperschaftsteuersatz bei der voraussichtlichen Umkehr der Differenzen herangezogen. Im Geschäftsjahr waren keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu berücksichtigen.

(7) Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse können wie folgt den Anlagegütern, für die sie gewährt wurden, zugeordnet werden.

Investitionszuschüsse	Stand	Auflösung	Zuführung	Stand
	31.12.2023			31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	897,75	897,75	0,00	0,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	897,75	897,75	0,00	0,00
II. Sachanlagen	443.278,58	65.718,90	0,00	377.559,68
Technische Anlagen und Maschinen	294.472,68	55.285,56	0,00	239.187,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.805,90	10.433,34	0,00	138.372,56
Summe	444.176,33	66.616,65	0,00	377.559,68

(8) Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt nach den einzelnen Positionen gegliedert folgendes Bild:

Rückstellungen	Stand	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand
	31.12.2023				31.12.2024
	EUR				EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	4.518.976,63	0,00	57.589,45	0,00	4.461.387,18
Steuerrückstellungen	2.849.944,32	0,00	67.956,09	16.991,77	2.798.980,00
sonstige Rückstellungen	9.503.595,82	673.601,14	207.000,00	4.228.823,05	12.851.817,73
Rst. nicht konsumierte Urlaube	2.282.451,12	0,00	0,00	317.780,34	2.600.231,46
Rst. Jubiläumsgelder	1.289.292,60	58.370,00	0,00	143.392,10	1.374.314,70
Rst. Drohverluste	4.851.318,04	0,00	0,00	2.813.003,03	7.664.321,07
Rst. Garantien pauschal	386.493,18	386.493,18	0,00	490.739,92	490.739,92
Rst. Garantien einzeln	191.593,82	39.100,00	35.000,00	282.384,37	399.878,19
Übrige Rst.	502.447,06	189.637,96	172.000,00	181.523,29	322.332,39
Summe	16.872.516,77	673.601,14	332.545,54	4.245.814,82	20.112.184,91

(9) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind folgende Posten und Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten:

Verbindlichkeiten	Bilanzwert	Vorjahr
mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	500.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	19.040,00	87.080,00

In den *sonstigen Verbindlichkeiten* sind Aufwendungen in der Höhe von EUR 62.878,77 (Vorjahr: TEUR 122) enthalten, die im Folgejahr abgerechnet werden, wirtschaftlich jedoch das Geschäftsjahr betreffen und daher im Zuge der periodengerechten Gewinnermittlung in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Bilanzwert EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.408,29	48.758,06
sonstige Verbindlichkeiten	7.980.290,25	6.580.251,50
Kundenguthaben	0,00	3.637.769,23
Summe	8.116.698,54	10.266.778,79

(10) Haftungsverhältnisse

Die gemäß § 199 UGB auszuweisenden Haftungsverhältnisse betreffen Haftungen, Bankgarantien und Akkreditiven, bei denen die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. für Verpflichtungen anderer Gesellschaften haftet.

Die Haftungen betreffen Unternehmensgarantien für die Erfüllung von Bauaufträgen von Tochtergesellschaften. Bei den Bankgarantien handelt es sich ausschließlich um branchenüblich im Namen von Tochtergesellschaften ausgestellte Biet-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs-, Deckungsrücklass- und Haftrücklassgarantien. Die Akkreditive betreffen Importakkreditive, die im Namen von Tochtergesellschaften eröffnet wurden.

Haftungsverhältnisse	davon verbundene Unternehmen	
	Gesamtbetrag EUR	EUR
Haftungen	7.162.349,54	7.162.349,54
Vorjahr:	60.055.692,37	60.055.692,37
Bankgarantien	31.360.720,93	31.360.720,93
Vorjahr:	41.373.294,69	41.373.294,69
Akkreditive	0,00	0,00
Vorjahr:	5.182.721,79	5.182.721,79
Summe	38.523.070,47	38.523.070,47
Vorjahr:	106.611.708,85	106.611.708,85

(11) Außerbilanzielle Geschäfte

Neben in den Haftungsverhältnissen dargestellten Haftungen wurden branchenübliche Biet-, Anzahlungs-, Vertragserfüllungs-, Deckungsrücklass- und Haftrücklassgarantien für eigene Bauaufträge im Umfang von EUR 23.549.919,73 (Vorjahr: TEUR 30.746) ausgestellt. Dabei handelt es sich jedoch nicht um Haftungsverhältnisse im Sinne des § 199 UGB, weil diese Geschäftsfälle ohnehin bilanziell berücksichtigt sind und sich durch die Ausgabe dieser Bankgarantien keine zusätzliche Verpflichtung der Gesellschaft ergibt.

Die Gesellschaft haftet als übernehmende Gesellschaft nach § 15 SpaltG für bis zur Eintragung der Spaltung am 30.09.2022 begründeten Verbindlichkeiten der übertragenden Gesellschaft, einschließlich Verbindlichkeiten aus späterer nicht gehöriger Erfüllung und aus späterer Rückabwicklung neben der Gesellschaft,

der die Verbindlichkeit nach dem Spaltungsplan zugeordnet wird, bis zur Höhe des ihr zugeordneten Nettoaktivvermögens. Das zugeordnete Netto-Aktivvermögen beträgt TEUR 46.625.

(12) Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entwickeln sich in den Folgejahren wie folgt:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	des folgenden	der folgenden
	Geschäfts- jahres	fünf Geschäfts- jahre
	EUR	EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	406.923,35	1.030.823,62
Vorjahr:	323.927,69	813.381,48
Verpflichtungen aus Mietverträgen	180.771,71	396.108,66
Vorjahr:	153.679,81	309.741,76
davon verbundene Unternehmen	77.146,14	77.146,14
Vorjahr:	0,00	0,00
Summe	587.695,06	1.426.932,28
Vorjahr:	477.607,50	1.123.123,24

(13) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Absatzmärkten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Inlandsumsätze	112.434.892,60	74.021.694,92
Auslandsumsätze (Leistungen im Ausland)	39.497.870,24	21.081.031,05
Exportumsätze (Ausfuhrlieferungen)	6.501.074,60	2.860.817,02
Erlösminderungen	-512.313,26	-855.641,01
Summe	157.921.524,18	97.107.901,98

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Erzeugungs- und Warenerlöse	157.776.634,77	97.090.397,40
Nebenerlöse	657.202,67	874.426,16
Erlösminderungen	-512.313,26	-856.921,58
Summe	157.921.524,18	97.107.901,98

(14) Personalaufwand

Der Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen gliedert sich wie folgt:

Aufwendungen für Abfertigungen und MVK	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aufwendungen für Abfertigungen	0,00	165.861,00
Veränderung Abfertigungsrückstellung	-57.589,45	-246.341,98
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	251.883,53	226.296,09
Summe	194.294,08	145.815,11

(15) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag sind folgende Beträge enthalten:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Ertragssteueraufwand für das Geschäftsjahr	2.865.176,17	1.649.378,00
Ertragssteueraufwand für Vorjahre	25.256,77	-12.951,15
Latente Steuern	-42.236,00	-273.448,30
Summe	2.848.196,94	1.362.978,55

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied der Steuergruppe der Unger International Holding GmbH als Gruppenträger.

Der Steuerumlagevertrag mit den inländischen Gruppenmitgliedern sieht die Anwendung der Belastungsmethode vor. Dabei richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied zu zahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Ein positives steuerliches Ergebnis des Gruppenmitglieds führt zu einer Steuerumlage von 23 % an den Gruppenträger, bei einem steuerlichen Verlust erteilt der Gruppenträger eine Gutschrift von 23 % an das Gruppenmitglied.

(16) Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Arbeiter	246
Angestellte	125	123
Summe	371	370

(17) Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr war Herr Ing. Mag. (FH) Matthias Unger als Geschäftsführer tätig. Die Angaben nach § 239 (1) Z3 und Z4 UGB unterbleiben aufgrund der Anwendung der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB.

(18) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2024 in Höhe von EUR 11.987.052,67 einen Betrag von EUR 0,00 an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag von EUR 11.987.052,67 auf neue Rechnung vorzutragen.

(19) Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung stattgefunden.

Oberwart, am 26.05.2025


Ing. Mag. (FH) Matthias Unger

Unger Stahlbau Ges.m.b.H.
Lagebericht für den
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Allgemeine Beschreibung

Die österreichische Unternehmensgruppe Unger Steel Group mit der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. an der Spitze ist einer der führenden und international erfolgreichsten Stahlbaubetriebe Europas. Die Kernkompetenzen des Unternehmens umfassen den Stahlbau und die schlüsselfertige Realisierung gesamter Objekte als Generalunternehmer sowie sämtliche Belange der Projektentwicklung (Real Estate).

Neben der strategischen Zentrale in Österreich bieten eigene Niederlassungen und Tochtergesellschaften in West-, Zentral- und Osteuropa sowie im Mittleren Osten regionalen Zugang zu sämtlichen Leistungen der Unger Steel Group und stärken die Marktposition im internationalen Umfeld.

Drei Produktionsstätten – in Österreich, Deutschland und in den Vereinigten Arabischen Emiraten – bilden logistische Drehscheiben für Lieferungen in kürzester Zeit.

Die Marktführerschaft der Unger Steel Group basiert auf dem kundenorientierten Full-Service und den maßgeschneiderten Lösungen, die zum Erfolg eines jeden Kunden beitragen. Dieses Full-Service schließt neben der Errichtung der Bauwerke auch die Beratung über Liegenschaftssuche, Finanzierung bis hin zur Inbetriebnahme inklusive intelligenter Gebäudetechnik und nachhaltigen Energiesparlösungen mit ein. Das Unternehmen steht seit jeher für Qualität, Kundenorientierung, Flexibilität und Termintreue.

Getragen wird dieser Erfolg von den qualifizierten Mitarbeitern in sämtlichen Unternehmensbereichen. Seit vielen Jahren realisiert das Unger-Expertenteam nationale sowie internationale Projekte, dokumentiert und analysiert technisch komplexe Lösungen, studiert Case Studies und bündelt Branchenwissen mit gewonnenen Erkenntnissen. Umfassende Erfahrungswerte und praktische Lösungen für komplexe Themen wurden und werden gesammelt, studiert und evaluiert. Durch das ausgereifte Dokumentationswesen und die erworbene Expertise können die Kunden der Unger Steel Group von branchenübergreifenden Erfahrungen nachhaltig profitieren.

Von besonderer Wichtigkeit sind der Einsatz und laufende interne Weiterentwicklung neuester Technologien in der Planung und Fertigung sowie der schlüsselfertigen Ausführung von Projekten und der Realisierung von Komplettlösungen, die sich von der architektonischen Planungsphase bis hin zum Ausstattungskonzept erstrecken. So zählt der EDV-gestützte und -gesteuerte Maschinenpark in der Zentrale in Oberwart zu den modernsten im europäischen Raum.

Die umfangreichen Tätigkeiten der Unger Steel Group ermöglichen die Abwicklung einer großen Bandbreite an Projekten – beginnend von Kleinprojekten bis hin zur Komplettlösung komplexer Bauvorhaben. Die breite Produktpalette umfasst das gesamte Bauwesen: Sport-, Freizeit- und Mehrzweckbauten, Hallen- und Industriebauten, Autohausbau, Anlagenbau, Bürogebäude, Hotel- und Wohnbauten, Parkhäuser, Kraftwerksbau, Flughäfen, Messe- und Veranstaltungsbauten, Shoppingcenter, Brückenbau, architektonische Stahlbauten, soziale Einrichtungen und vieles mehr.

Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft war in 2024 im Wesentlichen von sinkenden Leitzinssätzen und einer sinkenden Inflation sowie einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums geprägt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt im Gaza-Streifen führten zu weiteren Unsicherheiten. Die Energie- und Rohstoffpreise verharrten auf einem durchschnittlichen Niveau.

In vielen osteuropäische Staaten erreichte das reale Wachstum im Jahr 2024 moderate 1,5 – 2,5 %. Österreich konnte ein Wachstum von nur -0,5 % zeigen. Auch die Wachstumsrate von Deutschland blieb mit 0,0 % unter dem europäischen Schnitt.

Im Mittleren Osten war das Wirtschaftswachstum intakt. Hier lag die Wachstumsrate in den Vereinigten Arabischen Emiraten bei 4,0 %. Der für den Standort in den Vereinigten Arabischen Emiraten wichtige Absatzmarkt USA erreichte im Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 2,6 %.

Der Bausektor zeigte in Europa ein sehr heterogenes Bild. Während die Bauleistung im Wohnbau durch die niedrige Nachfrage deutlich zurückging, war die Nachfrage und die Bauleistung im für die Gruppe wichtigen Gewerbe- und Industriebau intakt. Im Industriebau sorgen die grüne Transformation und die angestrebte europäische Energiewende für Impulse für die Bauwirtschaft.

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. konnte sich im Geschäftsjahr 2024 unter diesen Rahmenbedingungen sehr gut behaupten:

Bei den Stammkunden war generell eine starke Loyalität gegenüber der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. zu beobachten. Die Preissensibilität war bei allen Kunden zwar weiterhin hoch, doch Werte wie Seriosität, Qualität, Termintreue, Vertrauen und Erfahrung wurden bei der Vergabe ebenfalls berücksichtigt. Die Zufriedenheit der einzelnen Kunden und die stetige Verbesserung der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. konnte durch Kundenzufriedenheitsanalysen untermauert werden. Zudem waren der über viele Jahre erworbene gute Ruf als verlässlicher Baupartner und die solide finanzielle Lage der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit für viele Kunden entscheidende Faktoren.

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. konnte in diesem Marktumfeld bemerkenswerte Neuaufträge gewinnen und umsetzen, was eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und eine Volllauslastung der Produktion ermöglichte.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Stahlbereich zunächst bis zur Jahreshälfte konstante Rohstoffpreise beobachtet. Ab der Jahresmitte fielen die Preise moderat, Im Geschäftsfeld Generalunternehmung konnte eine ähnliche Entwicklung beobachtet werden. Die Materialverfügbarkeit war im Stahlbereich und bei den Gewerken im Bereich Generalunternehmer gut.

Nicht nur der Preis, sondern auch die Qualität in der Umsetzung waren wichtige Kriterien für Auftraggeber und Investoren bei der Auftragsvergabe im Geschäftsjahr 2024. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. steht von Beginn an für Qualität. Am Markt ist das Unternehmen bekannt dafür, seine Aufträge mit höchster Präzision und Termintreue umzusetzen. Um diese Werte normativ nach außen zu untermauern, hat sich die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. für alle Geschäftsbereiche der Zertifizierung gemäß ISO 9001:2000 unterzogen und diese für sämtliche Leistungen erreicht. Die erfolgreich absolvierte Re-Zertifizierung im Geschäftsjahr 2024 dokumentiert, dass die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ihren Qualitätsanspruch auch im eigenen Haus konsequent umsetzt und dem Kunden vollste Transparenz in allen Prozessen und Unternehmensabläufen garantiert.

Die gesamte Stahlbaufertigung ist zudem nach der neuesten Norm EN 1090 zertifiziert, um auch den höchsten zukünftigen Qualitätsstandards zu entsprechen. Weiters ist die Beschichtung nach RVS zugelassen. Somit wurde auch in diesem Bereich der hohe Qualitätsanspruch des Unternehmens von unabhängiger Stelle bestätigt.

Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. konnte mit ihren Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen trotz einer breiten – wenn auch nicht zunehmenden – lokalen Konkurrenz und der Präsenz von ausländischen Anbietern ihre Marktposition in den Ländern West-, Zentral- und Osteuropas sowie im arabischen Raum behaupten. Ausschlaggebend dafür sind die besonderen Eigenschaften der eigenen Leistungen, die durch die hohe Qualität von der Planung bis zur Montage, der gesicherten Termintreue, dem langjährigen sowie branchenübergreifenden Know-how in der Stahl- und Bauindustrie sowie der lokalen Repräsentanzen, die einen kundenorientierten Service ermöglichen, geprägt sind.

Die breite Marktabdeckung in den Ländern West-, Zentral- und Osteuropas sowie im Nahen und Mittleren Osten bringt die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. in die vorteilhafte Position, dass sie im Gegensatz zu den meisten nationalen Konkurrenten stark diversifiziert und nicht zu sehr von den Entwicklungen in einem bestimmten lokalen Markt abhängig ist – weder in der Beschaffung noch im Vertrieb. Durch die spezifischen physikalischen Eigenschaften des Baustoffs Stahl (verhältnismäßig geringes Gewicht bei großer Tragfähigkeit) können auch geografisch weiter

entfernte Märkte zu wettbewerbsfähigen Kosten bedient werden. Das langjährige Know-how in der Planungs- und Produktionslogistik reduziert zudem die Transportkosten durch optimale Ausnutzung der verfügbaren Transportkapazitäten, so dass die in den Fertigungen der Unger Steel Group produzierten Stahlbauteile zu konkurrenzfähigen Preisen an die verschiedenen internationalen Baustellen geliefert werden können.

Die Tochtergesellschaft Unger Stahlbau Brehna GmbH führte hier Bauaufträge in Deutschland aus. Am Standort in Brehna wurden hauptsächlich Stahlkonstruktionen für den deutschen Markt gefertigt, daneben betreut ein Team im Bereich Generalunternehmung Baustellen in Deutschland.

In Mittleren Osten war unser Werk durch Aufträge im internationalen Export voll ausgelastet. Aufgrund der geografischen Lage bildet die Produktionsstätte eine wichtige Drehscheibe im globalen Markt. Hier wurde die langjährige Zusammenarbeit mit der Bechtel-Gruppe (USA) intensiviert. Durch die Projekte der letzten Jahre im Öl- und Gasbereich ist das Werk stark gewachsen. Zum einen wurde durch Investitionen in den Maschinenpark sowie Personalaufbau die Produktionskapazität um 50% erhöht, zum anderen konnten die Verhandlungen zur Beteiligung der Bechtel-Gruppe am Standort in den VAE abgeschlossen werden.

Hier wurde mit der Unger Steel Fabrication Holding Ltd. (VAE) und der Unger Steel Fabrication FZE (VAE) zwei Gesellschaften gegründet, an denen die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. mittelbar 51% der Geschäftsanteile hält, die Bechtel-Gruppe hält 49% der Anteile. Nachfolgend wurde der Geschäftsbetrieb der Unger Steel Middle East FZE (VAE, Werk Sharjah) in die Unger Steel Fabrication FZE (VAE) übertragen.

Die neu gegründeten Unternehmen verringert das Lieferkettenrisiko für die Bechtel-Gruppe in einem Markt mit hoher Nachfrage. Die Integration des gesamten Workflows reduziert Unsicherheiten in der Lieferkette und gewährleistet gleichzeitig eine zeitgerechte Projektumsetzung.

Am Produktionsstandort in Sharjah wurden im Geschäftsjahr 2024 vornehmlich Bauprojekte im internationalen Export, hauptsächlich in die USA, abgewickelt. Der internationale Export von Stahlkonstruktionen nach Übersee unterstreicht die logistisch günstige Lage des Werks in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Aktivitäten des europäischen Teils der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. bleiben von der Gründung des Joint Ventures unberührt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren wurden die Beträge und Angaben des Jahresabschlusses zugrunde gelegt.

Neben den Umsatzerlösen ist die Betriebsleistung, die als Summe der Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen sowie sonstiger betrieblicher Erträge definiert wird, ein aussagekräftiger Indikator für die erwirtschaftete Leistung. Da nach den Bestimmungen des UGB der Umsatz und damit der Deckungsbeitrag von langfristigen Fertigungsaufträgen erst mit dem Abschluss des Auftrags ausgewiesen werden, ergeben sich beträchtliche Unterschiede in den realisierten Umsätzen der jeweiligen Berichtszeiträume. Die Betriebsleistung hingegen inkludiert auch laufende Aufträge in die Betrachtung und liefert daher ein zuverlässigeres Bild der Ertragslage der jeweiligen Berichtszeiträume.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) errechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie Abschreibungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) errechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Die Umsatzrentabilität ist der Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und den Umsatzerlösen. Analog dazu wird der Quotient aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und der Betriebsleistung dargestellt.

Die Eigenkapitalrentabilität errechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern geteilt durch das Eigenkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität setzt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dem Gesamtkapital zusammen und entspricht dem Quotienten der genannten Faktoren. Beide Werte ziehen das zugewendete Kapital zum Anfang des Geschäftsjahres als Basis für die Berechnung der Kapitalrentabilität heran.

Die Nettoverschuldung ist die Differenz aus verzinslichem Fremdkapital und flüssigen Mitteln. Das verzinsliche Fremdkapital setzt sich aus den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder zusammen. Die flüssigen Mittel sind als Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens, die jederzeit in Geld umgewandelt werden können, definiert. Übersteigen die flüssigen Mittel das verzinsliche Fremdkapital wird die Position als Nettovermögen bezeichnet.

Das Nettoumlaufvermögen ergibt sich aus der Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals. Das Umlaufvermögen wird um die Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr gekürzt. Die aktive Rechnungsabgrenzung wird miteinbezogen. Zum kurzfristigen Fremdkapital werden neben den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr und der passiven Rechnungsabgrenzung auch alle Rückstellungen, ausgenommen den Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern, gezählt.

Die Eigenkapitalquote wird als Quotient des Eigenkapitals und der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag dargestellt. Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Quotienten aus Nettoverschuldung und Eigenkapital.

In TEUR	2024	2023
Kennzahlen zur Ertragslage		
Umsatzerlöse	157.922	97.108
Betriebsleistung	121.696	136.713
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	15.105	11.054
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	11.453	7.324
Umsatzrentabilität	7,3%	7,5%
EBITDA/Betriebsleistung	12,4%	8,1%
EBIT/Betriebsleistung	9,4%	5,4%
Kapitalrentabilität		
Eigenkapitalrentabilität	20,4%	13,6%
Gesamtkapitalrentabilität	9,4%	6,3%
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage		
Nettoverschuldung (+) / Nettovermögen (-)	-17.551	-18.692
Nettoumlaufvermögen	-10.604	-9.116
Eigenkapitalquote	47,0%	43,7%
Nettoverschuldungsgrad	-32,8%	-35,0%

Die Betriebsleistung lag bei TEUR 121.696, wobei die Umsatzerlöse TEUR 157.922 betragen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen stieg gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 15.105, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 11.453. Das EBITDA/Betriebsleistung lag im Geschäftsjahr bei 12,4 % und somit über dem Wert von 8,1 % aus dem Vorjahr, das EBIT/Betriebsleistung lag im Geschäftsjahr bei 9,4 % und somit über dem Wert von 5,4 % aus dem Vorjahr.

Die Eigenkapitalrentabilität stieg auf 20,4 % (Vorjahr 13,6 %). Die Gesamtkapitalrentabilität lag bei 9,4 % (Vorjahr 6,3 %).

Die Nettovermögen betrug TEUR -17.551 und war somit niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: TEUR -18.692). Das Nettoumlaufvermögen sank auf TEUR -10.604 gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr TEUR -9.116).

Der Nettoverschuldungsgrad betrug nach -35,0 % im vorangegangenen Jahr nun -32,8 %. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. verfügte damit über mehr Liquidität als finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozentpunkte auf 47,0 % (Vorjahr 43,7 %).

Die Erstellung der Geldflussrechnung erfolgte nach der AFRAC-Stellungnahme 36.

In TEUR	2024	2023
1 Ergebnis vor Steuern	10.890	6.552
Abschreibungen/Zuschreibungen auf		
2 Vermögensgegenstände des Bereichs Investitionstätigkeit	4.088	3.731
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von		
3 Vermögensgegenständen des Bereichs Investitionstätigkeit	-87	0
Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige		
Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und ähnliche		
4 Aufwendungen	1.021	772
5 Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	15.912	11.054
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus		
6 Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva	10.215	9.840
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	3.290	5.024
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
8 und Leistungen sowie anderer Passiva	-11.059	-2.302
Netto-Geldfluss der betrieblichen Tätigkeit vor		
9 Steuern	18.358	23.615
10 Zahlungen für Ertragssteuern	-2.899	-1.705
11 Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	15.459	21.910
12 Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	87	0
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen		
13 Finanzinvestitionen	332	2.644
14 Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-1.673	-1.826
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige		
15 Finanzinvestitionen	-6.754	0
16 Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.008	818
21 ausbezahlte Ausschüttungen	-8.000	0
18 Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	-825	-826
19 Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-563	-772
20 Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-9.388	-1.598
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel		
21 und Zahlungsmitteläquivalente	-1.938	21.130
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der		
22 Periode	28.149	7.019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am		
23 Ende der Periode	26.211	28.149

Der Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 15.912 (Vorjahr: TEUR 11.054). Der Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist von TEUR 21.910 auf 15.459 gesunken.

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von TEUR 818 im Vorjahr auf TEUR -8.008 im Geschäftsjahr 2024.

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR -9.388 (Vorjahr: TEUR -1.598). In diesem Wert ist eine Ausschüttung in der Höhe von TEUR 8.000 enthalten.

Der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sank von TEUR 28.149 am Beginn der Periode auf TEUR 26.211 am Periodenende.

Insgesamt stellt sich die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage außergewöhnlich positiv dar. Der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ist es durch Nutzung von Vertriebschancen und konsequentes Kostenmanagement gelungen, eine äußerst positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 zu zeigen.

Arbeitnehmer- und Umweltbelange, Soziales Engagement

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. verfolgt als Marktführer den Anspruch, dass ihre Mitarbeiter stets über aktuellstes Know-how in den einzelnen Geschäftsbereichen verfügen und für die Aufgaben der Zukunft bestens gerüstet sind. Im Bereich der Personalentwicklung setzt die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. auf die Förderung betriebsinterner sowie externer Schulungen und Ausbildungsprogramme. Dieser Weg wird auch im Jahr 2025 weiter fortgeführt.

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. deckt den Bedarf an Führungsnachwuchs primär aus den eigenen Reihen. Erfahrene Mitarbeiter führen die jungen Nachwuchskräfte bei der Entwicklung höchster fachlicher Kompetenz. Sie fördern ihre Persönlichkeit, und die Nachwuchskräfte können sich in einem internationalen und praxisnahen Umfeld nach dem langjährig bewährten Training-on-the-job Modell bewähren. Darüber hinaus macht sich die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. durch unternehmensinterne Aufstiegs- und Ausbildungschancen attraktiv und bindet so auch langjährige Mitarbeiter mit deren Wissen und Kompetenz an das Unternehmen. Mit diesem Modell wird nicht nur die Motivation der Mitarbeiter, sondern auch der Wissenstransfer unterstützt, der wiederum wertvoll für Niederlassungen und Tochtergesellschaften ist.

Durch langjährige Kooperationen mit diversen Lehranstalten, insbesondere der nahe gelegenen HTBLA Pinkafeld, gelang es der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. dem vielerorts beklagten Facharbeitermangel zu entgehen.

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. bekennt sich als ein sozial verantwortungsvoll agierendes Unternehmen. Die Gesundheit und Vitalität der Mitarbeiter hat höchsten Stellenwert. In diesem Zusammenhang bietet das Unternehmen der Belegschaft regelmäßige betriebsärztliche Betreuung und Schulungen zur Gesundheit und Arbeitssicherheit an. Impfaktionen sowie wöchentliche Obst- und Gemüsetage werden zum Wohle der Mitarbeiter angeboten. Die Teilnahme von Firmenteams an sportlichen Bewerben, wie z. B. Langstreckenläufen, Radmarathons oder Fußballturnieren, wird vom Unternehmen unterstützt und auch finanziell gefördert. Ergänzend dazu werden verschiedenste Mitarbeitervergünstigungen in diversen Bereichen angeboten; meist gekoppelt mit Sponsoraktivitäten des Unternehmens.

Durch diese Maßnahmen werden der Teamgeist der Mitarbeiter sowie die betriebsinterne Kommunikation gefördert. Die Schritte tragen nicht nur zu einem guten Betriebsklima und hoher Mitarbeitermotivation bei, sondern dienen im weitesten Sinne der Identifikation mit dem Unternehmen. So ist eine sehr hohe Mitarbeiterloyalität zum Unternehmen zu beobachten. Der Grund dafür lässt sich in

dem deutlich höheren Stellenwert der – in Familienunternehmen typischerweise hoch gehaltenen – Werte wie Kontinuität und Arbeitsplatzsicherheit finden.

Neben den wertvollen und wichtigen Mitarbeitern ist auch der Umgang mit anderen Ressourcen und Kapazitäten entscheidend. Die Umweltentwicklung und das zunehmend wettbewerbsintensive Umfeld führen verstärkt zu einem bewusst gewählten Umgang mit Ressourcen. So setzt die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. in sämtlichen Produktionsprozessen konsequent die jeweils besten verfügbaren Technologien ein. Dadurch gewährleistet das Unternehmen höchstmögliche Effizienz und Qualität in der Herstellung seiner Produkte. Durch innovative Technologien können wir unseren CO₂-Fussabdruck drastisch reduzieren und zeigen, dass wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen.

Auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche werden den strengen Umweltschutzmaßnahmen gerecht. Bereits in der Planung und der Materialbestellung wird auf optimalen Rohstoffeinsatz geachtet, so dass der im Produktionsprozess anfallende Abfall minimiert wird. Dieser Abfall wird zudem zu annähernd 100 % als Schrott wieder in den Produktionszyklus für neuen Stahl integriert. Das Bauen mit Stahl entspricht außerdem dem Prinzip der Nachhaltigkeit: weist doch Stahl die weltweit höchste Recyclingquote sämtlicher Rohstoffe auf: Stahl ist unendlich oft und vollständig recyclebar, in den meisten Fällen ohne Qualitätsverlust. 85%-95% des Altstahls werden am Ende der Lebensdauer zu neuen Stahlprodukten recycelt und macht über 20% der heutigen Stahlproduktion aus. Stahl am Ende der Lebensdauer ist jedoch nur der Anfang von grünem Stahl, der recycelt und erneuerbar hergestellt wird, und aus bis zu 100% Stahlschrott erzeugt wird. Der Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl ermöglicht eine Reduktion des CO₂-Fussabdrucks um 70%. Damit lässt sich eine deutliche Einsparung nur über das Rohmaterial erzielen.

Der Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl ermöglicht eine Reduktion des CO₂-Fussabdrucks um 70%. Damit lässt sich eine deutliche Einsparung nur über das Rohmaterial erzielen. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ist hier ein Vorreiter punkto Nachhaltigkeit: Im Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals Umweltproduktdeklarationen (*Environmental Product Declarations* - EPD) für Walzprofilkonstruktionen und Blechkonstruktionen erstellt und auf der Homepage (www.ungersteel.com) veröffentlicht. Damit ist eine vollständige Transparenz umweltrelevanter Daten über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg gewährleistet. Mit diesen von Prüfstellen verifizierten Umweltproduktdeklarationen tragen wir zur Sicherstellung einer guten Datengrundlage für die ökologische Bewertung des Werkstoffes Stahl bei.

Die internationale Diskussion zu aktuellen energiepolitischen Themenstellungen (z. B. Verminderung der CO₂-Emission, Klimawandel, energieeffizientes Bauen, etc.), aber auch die stets genannten Themenschwerpunkte der Infrastrukturinvestitionen zum Zwecke der Konjunkturankurbelung legen den Schluss nahe, dass diese Technologien in Zukunft einer starken Nachfrage unterliegen werden. Be-

reits sehr früh hat die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. diese Tendenz in der Energiewirtschaft erkannt und Maßnahmen im Bereich des energieeffizienten Bauens gesetzt. So werden den Kunden hierbei laufend neue Lösungsansätze offeriert.

Die Ausstattung der Büros mit modernen Videokonferenzsystemen trägt dazu bei, Abstimmungen mit Kunden und Lieferanten ohne CO₂-Ausstoß verursachende Dienstreisen vornehmen zu können. Die erfolgte Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge ist die Grundlage für die schrittweise Umrüstung des PKW-Fuhrparks in Richtung Elektromobilität. Die PV-Anlage am Standort Oberwart erzeugt rund die Hälfte der benötigten elektrischen Energie des Werks. Der übrige, zugekaufte Teil stammt aus erneuerbaren Quellen.

Als Familienunternehmen mit einer mehr als 70-jährigen Geschichte tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Gesellschaft. Soziales Engagement ist ein zentraler Bestandteil unserer Werte. Für uns bedeutet unternehmerischer Erfolg nicht nur Wachstum, sondern auch die Verpflichtung und Motivation der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Deshalb investieren wir in Bildungsprogramme, die jungen Menschen optimale Chancen auf dem Arbeitsmarkt von morgen eröffnen. Mit gezieltem Sportsponsoring unterstützen wir den sportlichen Nachwuchs und fördern zugleich Gemeinschaft und Fairplay. Darüber hinaus engagieren wir uns leidenschaftlich in den Bereichen Soziales und Kultur – für eine bessere Zukunft in Österreich und allen Ländern, in denen wir vertreten sind.

2. Voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

In Europa bestimmt das niedrige Wirtschaftswachstum derzeit die wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Es ist jedoch zu erwarten, dass Zinssenkungen durch die Nationalbanken zu entsprechenden Impulsen führen werden. Angesichts dieser wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen rechnen wir im Jahr 2025 mit einem geringen BIP-Wachstum in Österreich und Deutschland und in unseren Kernmärkten in Osteuropa. Die Konjunkturaussichten in Westeuropa – insbesondere in den wichtigen Märkten Österreich und Deutschland – sind im Vergleich zum Vorjahr moderat anziehend, in den Ländern Osteuropas sehen wir ebenso ein steigendes Wirtschaftswachstum.

Die Bauindustrie ist geprägt durch ihren eigenen, um 1 - 1,5 Jahre verschobenen, Konjunkturzyklus. Im Investitionsgüterbereich ist daher für 2025 mit einer im Vergleich zum Vorjahr konstanten Nachfrage bei Neu- und Ersatzinvestitionen auszugehen. Wir glauben, dass das Volumen der am Markt verfügbaren Aufträge gleichbleiben wird, jedoch wird der Wettbewerb um die Aufträge wieder intensiver geführt werden, was die zu erzielenden Margen auf einem moderaten Niveau halten wird.

Im Mittleren Osten dürften sich die Volkswirtschaften mit einem guten Wachstum entwickeln. Positiv ist, dass die Preissituation für Rohöl als der wesentliche Einflussfaktor für das Wirtschaftswachstum in der Region weiterhin hoch ist. Aus derzeitiger Sicht wird die Nachfrage im Investitionsgüterbereich auf einem stabilen Niveau bleiben. Geschäftschancen ergeben sich insbesondere im internationalen Export, insbesondere in die USA, wo eine hohe Nachfrage nach Stahlkonstruktionen speziell für den Anlagenbau vorherrscht. Für die USA werden Wachstumsraten vergleichbar mit 2024 prognostiziert.

Eine wesentliche Unsicherheit bildet bei den wirtschaftlichen Prognosen die sprunghafte Zollpolitik der USA, insgesamt ergeben sich hier doch Risiken einer wirtschaftlichen Abschwächung durch die dadurch ausgelösten Unsicherheiten.

Dank des derzeit hohen Auftragsstands ist die Produktion bereits bis in das Jahr 2026 ausgelastet. Insgesamt erwarten wir für den weiteren Jahresverlauf eine stabile Entwicklung des Auftragsvolumens.

Die Entwicklungen in Russland und der Ukraine sowie im Gaza-Streifen werden genau beobachtet wie auch die internationalen Maßnahmen und mögliche Auswirkung auf die Gesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 keine Umsätze in Russland oder der Ukraine.

Die Stahlhersteller und -händler zeigen weiterhin eine hohe Bereitschaft zur kurzfristigen Produktion und Lieferung diverser Stahlqualitäten und -dimensionen. Diese Vorgangsweise erhöht wiederum die Flexibilität in der Planung der Unger Stahlbau Ges.m.b.H.. Betrachtet man das Preisniveau für Stahl, so konnte im Geschäftsjahr 2024 eine moderate Senkung des Stahlpreises seit dem 2. Halbjahr 2024 beobachtet werden. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir daher mit einem grundsätzlich stabilen, bis weiter leicht sinkendem Preisniveau. Auch bei den Kosten für Baumaterialien, Rohstoffe und Energie gehen wir von einem stabilen bis leicht sinkendem Niveau aus.

Auch wenn das Marktumfeld im Jahr 2025 herausfordernd ist, geben uns eine hohe Liquidität und eine gute Eigenkapitalausstattung sowie unsere branchen- und länderübergreifende Marktbearbeitung eine solide Basis, unsere Positionierung innerhalb der Branche weiter zu stärken.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ist in ihrer internationalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Infolge der breiten geografischen Streuung unserer Standorte und der Tätigkeit in verschiedenen Segmenten unterliegt jedoch nie die gesamte Unternehmensgruppe einzelnen Produktions- oder Marktrisiken. Durch die Etablierung eines Risikomanagementsystems, dessen Ziel es ist, Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen für eine effektive Steuerung zu ergreifen, können Risiken weiter verrin-

gert werden. Nachfolgend werden die für die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Risiken aus dem Ukraine-Russland-Krieg

Aufgrund der Situation im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine wurden auch geopolitische Konflikte und damit in Zusammenhang stehende Risiken und Auswirkungen innerhalb der bestehenden Risikofelder betrachtet.

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. und ihre verbundenen Unternehmen sind in der Ukraine und Russland nicht tätig, dennoch erhöht der Konflikt das Marktrisiko durch eine potentielle globale wirtschaftliche Abschwächung.

Obwohl die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. zahlreiche effektive Maßnahmen, insbesondere zur Weitergabe der Kostensteigerungen und zur Aufrechterhaltung der Lieferkette und des Betriebes, eingeleitet hat, werden die Risiken der Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Bauleistungen höher als in den Jahren vor Kriegsbeginn eingeschätzt.

Als Auswirkung des Ukraine-Russland-Kriegs stiegen in Europa die Strom- und Gaspreise. Der eigene Wertschöpfungsprozess des Unternehmens ist wenig energieintensiv. Dennoch ist das Unternehmen den Preiserhöhungen und Preisschwankungen bei Strom und Gas ausgesetzt. Für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 sind dazu Strom-, für die Jahre 2025 bis 2026 Gaslieferverträge am Standort in Oberwart zu Festpreisen abgeschlossen worden. Aus heutiger Sicht ist ein Engpass bei Gas unwahrscheinlich, hier kann es jedoch durchaus zu Änderungen und Verknappungen kommen.

Risiken aus Handelskonflikten

Eine wesentliche Unsicherheit für die Entwicklung der Weltwirtschaft stellt die sprunghafte Zollpolitik der USA dar. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. exportiert nur fallweise und im untergeordneten Ausmaß in die USA und ist mit dem aktuellen Auftragsstand nicht von den Zöllen direkt betroffen. Unsere Tochtergesellschaft in den VAE fertigt jedoch hauptsächlich für die USA. Da es sich hier um Liefergeschäfte handelt, deren Importverzollung der Auftraggeber übernimmt, liegt auch hier keine direkte Betroffenheit vor. Sollte es zu einer gesamtwirtschaftlichen Wachstumseintrübung oder gar einer Rezession kommen, ist mittelbar ein Effekt auf die Nachfrage nach Bauleistungen zu erwarten.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ist hier aufgrund des gesunden Wachstums der letzten Jahre und der Diversifikation in vielen Leistungsbereichen und Märkten durchaus gut positioniert.

Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft wird innerhalb der Unger Steel Group genau beobachtet. Das Unternehmen wird zeitgerecht Chancen analysieren, entsprechende Maßnahmen setzen und diese letztlich - wie schon in der Vergangenheit auch - nützen.

Generell hat die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. durch die Integration weiterer Leistungen – neben dem konstruktiven Stahlbau als ehemaliges Kerngeschäft, auch die Planung und Errichtung von schlüsselfertigen Anlagen oder die Projektentwicklung sowie die laufende Erschließung neuer geographischer Märkte – eine Strategie der Diversifikation und somit der Risikostreuung verfolgt.

Projektrisiko

Als Projektrisiko werden die Abweichungen vom geplanten Ergebnis bei der Ausführung eines Bauprojekts verstanden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und im Bauverlauf kontinuierlich evaluiert, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen setzen zu können, um den geplanten Erfolg zu erreichen.

Beschaffungsrisiko

Durch den jahrelangen guten und engen Kontakt mit Lieferanten und Partnern können fluktuierende Preise zeitnah in den Kalkulationen berücksichtigt werden. Die sofortige Absicherung des Einkaufspreises bei den etablierten Lieferanten unmittelbar nach Auftragserteilung durch den Kunden sowie die meist kurze Projektdauer minimieren das Preisrisiko in diesem Bereich.

Produktionsrisiko

Die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. sichert mit einer Produktion, die dem neuesten Stand der Technik entspricht, der laufenden Instandhaltung sowie regelmäßigen Audits und Reporting-Systemen einen kontinuierlichen Fertigungsbetrieb und minimiert somit das Ausfallsrisiko.

Finanzielle Risiken

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass dem Unternehmen stets ausreichend eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien zur Verfügung stehen, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen und weiteres Wachstum zu finanzieren. Veranlagungen erfolgen im kurzfristigen Bereich in Geldmarktanlagen bzw. im längerfristigen Bereich in breit gestreuten Portfolios.

Zur Bewertung des Kreditrisikos werden sowohl die Bonität und finanzielle Situation der potenziellen Lieferanten als auch der möglichen Kunden vor Geschäftsabschluss geprüft, um einem etwaigen Zahlungs- oder Lieferausfall vorzubeugen.

Das Währungsrisiko wird überwiegend durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung minimiert. Darüber hinaus gehende Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden, sofern wirtschaftlich vertretbar, durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw.

Zinsswap-Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Das Unternehmen betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Der Ukraine-Russland-Krieg bzw. der Gaza-Konflikt führt hier zu keiner geänderten Einschätzung. Aufgrund der finanziellen Ausstattung des Unternehmens ist die Liquidität gesichert. Dem Kreditrisiko und dem Zahlungsverhalten wird ein noch größeres Augenmerk als bisher zugemessen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

Die Ausgestaltung der Richtlinien sowie die Organisation der Finanzberichterstattung werden zentral gesteuert. Die Einhaltung der Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Die Finanzberichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Andere Risiken

Risiken aus verschärften Anforderungen an unsere Produkte sowie neuen gesetzlichen Auflagen begegnet die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. durch frühzeitige Kenntnis der Änderungen über laufende Kontakte zu Normungs- und Gesetzgebungsgremien sowie nationalen und internationalen Verbänden (Stahlbauverbände, Bauinnungen, Handelskammern, Industriellenvereinigung, etc.) und durch rechtzeitige Berücksichtigung der Erkenntnisse in den Produktionsprozessen.

Das Risiko eines Totalausfalls der zentralen Datenverarbeitung wird durch tägliche Sicherungen und die Installation von Parallelsystemen minimiert. Die Datensicherheit wird durch den Einsatz von modernen Sicherheitstechnologien gewährleistet.

Aus heutiger Einschätzung der Gesamtrisikosituation des Unternehmens sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand gefährden könnten.

3. Forschung und Entwicklung

Der Innovationsansatz der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ist weit gefasst und wichtiger Bestandteil der Qualitätsstrategie. Architektonischen und konstruktiven Stahlbau auf höchstem Niveau zu betreiben, bedeutet einen deutlichen Kundennutzen durch die Erstellung von innovativen Lösungen zur Umsetzung von Ideen und hohen Ansprüchen zu liefern.

Die von der Unger Stahlbau Ges.m.b.H. mitentwickelte 3D-Planungssoftware für den konstruktiven Stahlbau wird weiterhin kontinuierlich optimiert und den neuesten Erkenntnissen und Anforderungen insbesondere im konstruktiven Stahlbau sowie der modernen betriebsinternen Produktionslogistik angepasst. Bestellwesen, Lagerhaltung, Auslieferung und Logistik sind auch über das betriebsintern ebenfalls stetig weiterentwickelte ERP-System direkt mit der Planungssoftware verbunden, sodass ein reibungsloser betriebsinterner Informationsfluss ohne Zeitverlust gewährleistet wird.

Die Digitalisierung wird in der Baubranche häufig mit dem Building Information Modeling (BIM) verbunden. Unter BIM wird eine innovative Arbeitsmethode im Planungs-, Abwicklungs- und Betreiberprozess verstanden, welche auf digitalen Gebäudemodellen basiert. BIM ist als Werkzeug im Planungs- und Abwicklungsprozess zu verstehen, welches primär die Effizienz und Qualität im Bauprozess steigern soll. Obwohl die Entwicklung in diesem Bereich erst am Anfang steht, hat die Unger Stahlbau Ges.m.b.H. ihre Systeme und Arbeitsweisen hinsichtlich der Möglichkeiten zur Nutzung dieser Technologie untersucht und angepasst. Der ohnehin schon hohe Digitalisierungsgrad in den Abläufen wird sich dadurch weiter erhöhen und Effizienz- und Qualitätssteigerungen zur Folge haben.

Durch die Etablierung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems in allen Unternehmensbereichen werden zudem für sämtliche Mitarbeiter Möglichkeiten geschaffen, Verbesserungs- und Fehlerbehebungspotentiale laufend zu identifizieren und gezielt an die zuständigen Stellen im Unternehmen zur weiteren Bearbeitung weiterzuleiten. Durch die Transparenz und Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems kann der aktuelle Stand der Umsetzung der jeweiligen Verbesserungs- und Fehlerbehebungsmaßnahmen laufend überwacht werden.

Wie bisher erfolgreich praktiziert, hat das Unternehmen die Zusammenarbeit mit Aus- und Fortbildungsinstituten weiter fortgesetzt. Die Kooperationen mit diver-

sen Ausbildungsstätten werden aufrechterhalten und führen zu einem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene. Darüber hinaus hält das Unternehmen Kontakt zu nationalen und internationalen Verbänden und Interessensvertretungen (Stahlbauverbände, Bauinnungen, Kammern, Industriellenvereinigung, etc.) und den Gremien der Gesetzgebung und Normung, so dass die Einhaltung von künftigen Produkthanforderungen zeitnah sichergestellt werden kann.

Oberwart, am 26.05.2025



Ing. Mag. (FH) Matthias Unger

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Unger Stahlbau Ges.m.b.H.,
Oberwart,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Graz

27. Mai 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.